

Répertoire international de la Librairie.Internationales
Buchhändler-Adressbuch.International
Directory of the Book-Trade.

1912.

Bern, Internationaler Verleger-Kongress. gr. 8^o. 470, 244 S.,
12 Beilagen. Leinenband Preis *M* 8.— bar.

Als eine der nützlichsten Errungenschaften des Internationalen Verleger-Kongresses darf das von ihm unternommene Internationale Buchhändler-Adressbuch angesprochen werden. Im Jahre 1908 wurde der Plan von Herrn Alfred Boerster, Leipzig, der Madrider Tagung des Internationalen Verleger-Kongresses mit sehr ausführlicher und überzeugender Begründung als Antrag unterbreitet. Der Beifall, der diese Anregung begrüßte, führte zu folgendem Beschluß:

»In der Erwägung, daß es für den internationalen Buchhandel von besonderem Interesse ist, eine Liste derjenigen Kollegen zu erhalten, welche, sei es als Sortimenten fortgesetzt mit dem Auslande in geschäftlichen Beziehungen stehen, sei es als Verleger Interesse am Verkehr mit dem Auslande haben, beauftragt der Internationale Verlegerkongress das Permanente Bureau in Bern, so bald als möglich ein internationales Adressbuch zu schaffen, welches die Namen, Adressen und Geschäftszweige derjenigen Buchhändler umfassen soll, die in der oben angeführten Weise Geschäfte betreiben. Dieses Adressbuch soll durch das Permanente Bureau vertrieben werden.«

Nachdem die fortschreitende Ausführung des Planes und Auftrages im Jahre 1910 auch die Amsterdamer Tagung des Kongresses beschäftigt hatte, konnte die Vervollständigung der ausgesandten Fragebogen, die Zusammenstellung und sachgemäße Bearbeitung des gewaltigen Stoffes und schließlich Drucklegung in Angriff genommen werden. Endlich nun, nach mühsamen, zeitraubenden Vorarbeiten, hat der Plan Gestalt gewonnen, der erste Band, nach dem Stande des Jahres 1912 bearbeitet, liegt fertig vor.

Ein stattliches Buch in breitem Großoktav, 4½ cm stark, sauber in graublauer Leinen gebunden mit dunkelblauem Schnitt. Der weiße Titelaufdruck auf Decke und Rücken präsentiert sich vorteilhaft. Haupttitel ist der französische. Der äußerliche Umfang ist auf etwa die Hälfte des deutschen Buchhändler-Adressbuchs des Börsenvereins eingeschränkt, und selbst von diesem Umfange nehmen Inserate und Empfehlungsbeilagen fast die Hälfte in Anspruch. Diese Fülle der Anzeigen dürfte die finanzielle Ermöglichung der Ausführung namhaft erleichtert haben.

Aus folgenden 46 Ländern finden wir buchhändlerische Firmen verzeichnet:

Ägypten	Frankreich	Portugal
Argentinien	Griechenland	Rumänien
Australien	Großbritannien	Rußland
Belgien	Guatemala	San Salvador
Bolivia	Italien	Schweden
Brazillen	Japan	Schweiz
Bulgarien	Luxemburg	Serbien
Canada	Mexiko	Spanien
Chile	Nicaragua	Tunis
China	Niederlande	Türkei
Columbien	Norwegen	Ungarn
Costa-Rica	Österreich	Uruguay
Cuba	Panama	Venezuela
Dänemark	Paraguay	Vereinigte Staaten
Deutschland	Persien	v. Amerika
Ecuador	Peru	

Wie man zugeben wird, ein sehr umfassendes Buchhandelsgebiet! Fast die gesamte buchhändlerische Welt des Erdballs hat sich ein Stellbischen gegeben zur gemeinsamen Förderung ihrer Interessen.

Der Inhalt des Handbuchs ist in vier Abteilungen gegliedert, von denen die erste das alphabetische Firmen-Verzeichnis bringt, die zweite die Firmen nach gepflegten Spezialgebieten sondert, die dritte sie nach Ländern und Städten ordnet, die vierte den Inseraten eingeräumt ist.

Der Satz der ersten Abteilung, das Firmenverzeichnis (S. 1—322), ist zweigespalten. Das laufende Alphabet richtet sich nach dem Wortlaut, der von den Firmen selbst angegeben ist, doch zugleich auch nach den Regeln, wie sie dem deutschen Buchhändler geläufig sind. Umlaute (ä, ö, ü, ae, oe, ue) sind als einfache Laute

behandelt, Adelsprädikate haben keinen Einfluß auf das Alphabet, bei gleichlautenden Namen erfolgt die Einordnung gemäß der alphabetischen Folge der Städte. Firmen, die unter zwei Namen bekannt sind, sind auch an zweiter Stelle aufgenommen, dort aber mit entsprechendem Hinweis (z. B.: Ettinger, Th. W., — vide Buchhandlung der praktischen Medizin, St. Petersburg [Russie]). Die Namen der Länder und Städte sind, soweit es möglich war, in der Schreibung des betreffenden Landes gegeben (also: Firenze, Milano, Roma, Napoli [Italia]; København [Danmark]; Gand, Bruxelles, Bruges, Anvers, Liège [Belgique]; Lüderitzbucht [Deutsch-Südwestafrika]). Dagegen herrscht in den notwendigen Personal- usw. Angaben zu jeder Firma ausschließlich die französische Sprache, die hier natürlich in starker Abkürzung bzw. nur im Anfangsbuchstaben der Bezeichnung zur Anwendung kommt (z. B.: P. [Propriétaire] — Inhaber, Besitzer; D. [Détaillant] = Sortimenten; E. [Editeur de livres] = Buchverlag; EM = Musikverlag; Comm. = Kommissionsgeschäft; C. = Kommissionär). Weitere Bemerkungen unter der Firma sind in der Sprache gegeben, wie die Firma sie entweder selbst geschrieben oder gewünscht hat.

Der Zweck des Adressbuchs beschränkt die Anzahl der aufgenommenen Firmen auf solche, deren Betrieb sich ganz oder zum Teil auf internationalem Boden bewegt, also auf Export-, Import-, Kommissions-, Antiquariats-Geschäfte, auf Sortimente, die für Absatz fremdsprachiger Werke in Betracht kommen, auf Verleger, die am ausländischen Markt oder überhaupt an der Auslands-Literatur Interesse haben, oder deren Kenntnis ausländischen Verfassern, Übersetzern, Verlegern, Sortimentern, Kommissionären von Wert sein kann. So ist es erklärlich, daß der Umkreis der einbezogenen Städte und Firmen gewisse Grenzen hat. Selbstverständlich überragen die großen Städte, wiewohl auch diese nur mit einer Auswahl von Firmen erscheinen; aber auch kleinere, geschäftlich selten genannte Städte, namentlich Badeorte mit internationalem Besuch finden sich verhältnismäßig zahlreich.

Die zweite Abteilung (S. 323—414) dürfte für erfolgreiche Benutzung des Buches von besonderer Wichtigkeit sein. Sie beschäftigt sich mit den Spezialgebieten, die von einzelnen Firmen ausschließlich oder vorwiegend gepflegt werden. Ein dreisprachiges Verzeichnis (französisch, deutsch, englisch), das zugleich als Seitenregister für die unmittelbar anschließende Übersicht dient, gibt zunächst eine Zusammenstellung der in Frage kommenden Spezialitäten, deren umfangreiche Reihe dann nach dem Alphabet der französischen Bezeichnungen auf weiteren 88 Seiten vorgeführt wird. In jeder dieser Rubriken sind, nach Ländern und Städten aneinander gereiht, die zu beachtenden Firmen angegeben. Diese Abteilung, wie auch die dritte, hat dreigespaltenen Satz.

Einen guten Überblick über die Beteiligung des Buchhandels der einzelnen Länder bietet die dritte Abteilung (S. 415—470), die den gesamten Inhalt des Adressbuchs geographisch ordnet. Nach Einführung durch ein Länder-Register folgen die einzelnen Länder in alphabetischer Reihe, immer wie diese sich nach landesüblicher Schreibung ergibt, also: Australasia, Belgique, Bolivia, Brazil, Deutschland usw. Das vorausgehende Register dient durch zahlreiche Hinweise als nützlicher Wegweiser (z. B.: Allemagne — vide Deutschland, Germany — vide Deutschland). Eine alphabetische Städteliste (gleichfalls nach landesüblicher Benennung, was für den deutschen Buchhandel bei Ungarn zu beachten ist) schließt als weiteres Register diese Abteilung.

Die Gesamtziffer der Länder ist, wie oben bemerkt, 46, die der Städte 1467. Den größten Anteil daran nimmt Deutschland mit 229 Städten, ihm auf dem Fuße folgen Frankreich mit 222, danach Großbritannien (einschl. Kolonien) mit 178 Städten. Die folgenden Zahlen beteiligter Firmen aus einigen großen Städten finden vielleicht Interesse. Die größte Beteiligung zeigt Paris mit 372 Firmen, danach London mit 366 Firmen. Weitab folgen Leipzig mit 187, Wien mit 154, Berlin mit 150 Firmen. Andere große Städte im deutschen Buchhandelsgebiet beteiligten sich wie folgt: München mit 51 Firmen, Stuttgart mit 46, Dresden mit 29, Hamburg mit 27. Budapest erscheint mit 47 Firmen. Aus Rußland seien genannt: St. Petersburg (77 Firmen), Moskau (26), Riga (19); aus Schweden: Stockholm (61); aus Dänemark: Kopenhagen (40); aus Holland: Amsterdam (55); aus Belgien: Brüssel (32); aus Großbritannien: noch Edinburgh (35), Glasgow (20); aus Spanien: Barcelona (35), Madrid (30); aus Italien: Mailand (82), Rom (57), Neapel (43), Turin und Florenz (je 42 Firmen). Aus New York